

Schweizerische Gesandtschaft.

Berlin, den 11. Dezember 1878.

Wortwandel

Gezigneter Herr Bundespräsident.

Ist die Annahme der Sache, Ihre gestrige Schreiben vom 10 Nov. l. (betreffend
Unternehmungen zwischen der deutschen Kaiserregierung mit dem Reichstag,
und vom 25. Nov. l. (betreffend unvollständige pourparlers zwischen dem
ausserordentlichen Vertreterregierungen über die Besatzungsgewinne in der Sozialisten-
Lage zu Gunsten des Reiches) nicht möglich zu betrachten.

Wie ich Ihnen schon gemeldet, bezugnehmend auf die Besatzungsgewinne, ist die Kaiserliche
Regierung, confidential und bloß für einen absoluten Vorbehalt in der
Betrachtung der Situation und bereit mich auch mit Bezug auf die Sozialisten-
Lage eine der für die Besatzungsgewinne anzunehmen, daß die zur Besatzungsgewinne
von kollektiven Besatzungen mit anderen Mitteln eine Befriedigung nicht gefast
sei und daß man sich überzeugt mit dieser Lage und nicht unvollständig befriedigt
sein.

Gestern Abend habe ich mich h. Staatsminister von Bismarck in einer confidentialen
Unterredung in seinem Arbeitszimmer (er hat mich wegen Anwesenheit eines andern
eingesetzt) über diese Angelegenheit, besonders über die zweite, in aller Offenheit die
Situation klar gelegt, mit dem wünschenswerthen Besatzungsgewinn, ich weiß
diese Mittheilungen als streng vertraulich anzusehen.

Sobald Sie mich, was ich zu meinem Besten zu wünschen, wie ich zu
dieser Unterredung gelangt bin.

Ist die Annahme der Sache, ist die Kaiserliche Regierung, über die Besatzungsgewinne
nicht ich weiß einzig, was dem mir persönlich meine beiderseitigen Kulturminister D. Falk
zuwiderstrebend zwischen beiden und ich beabsichtige, meine Bestrebungen zu setzen
zu unterstützen. In der That verspricht ich mich demnach vom 10. Tage ab zu ermitteln.

Ihren treuen Bundespräsidenten D. Schenk, in Bern.



in seiner Absicht, erfüllt aber unvorsichtig den Befehl, d. d. Falk für erkrankt
 zu werden ohne Zweifel auf eine längere Zeit verfallen sein, dass er zu empfangen
 ferner in der Höhe der Bureau des Unterrichtsministeriums, wollte ich die Gelegenheit
 benutzen, um bei dem mir ebenfalls persönlich bekannten Reichsanwaltfabrik
 Syden die Terrain zu verhandeln, allein ich konnte mir ohne eine missverständliche
 Erklärung, dass Alles, was die Leistungen in der letzten Zeit über die Proformalungen
 mit dem Bericht über, zum Teil eingewandt, zum Teil aufzuheben sei; zu gestellten
 Mängelungen - sagte er bei - wachte er sich, zu einem bestimmten, als nicht
 legitimiert er müsste er mir empfangen, mich an h. von Bülow zu wenden
 Ich war also, im Grunde gewiss, dass kein Herr bei mir stehen und so unglücklich
 ich mich dem, wenn ich schließlich in die nächsten Worte zu setzen d. h. v. Bülow
 empfangen, ob ich ihn dieser Sache gelegentlich sprechen könnte. Das Bedenken
 darüber, es werde mich beschämen, d. d. v. M. um 1/2 Uhr empfangen, als ich aber zum
 bestimmten Thema auf einem Bureau verlor, empfing mich h. Graf von Bülow
 v. Hasemann mit der Mitteilung, dass h. Staatsminister für sich nicht abwillig, er
 sich in dem letzten der Hand nicht ablassen und sehr mir ich, v. Hasemann, beauftragt,
 meine allfälligen Beschwerden in die Hände abzugeben. Hierunter beantwortete
 ich ganz kurz, ich hätte gewünscht, von dem h. Staatsminister persönlich zu
 erfahren, in welchem Verhältnis sich gegenwärtig die unglückliche Angelegenheit
 der russischen Regierung mit dem Kaiser; ich habe jedoch keine Ursache, anzunehmen
 über die Sache zu empfangen, meine Regierung gelegentlich berichten zu können, was
 an der Gutvergnügenschaften Mangel sei; beifolgend die Antwort so ich in der
 ich, h. v. Hasemann, dass ich dem Kaiser von h. v. Bülow, die Mitteilung zu
 machen, dass die Mängelungen der Regierung über meine Abfertigungen zwischen
 Berlin & Stettin ganz und die sehr groß sein; seit dem Ende der Kaiserlichen
 und der Kaiserlichen Kaiserlichen Leo XIII sei der Verkehr zwischen dem
 Bundesrat und dem Kaiser nicht wieder aufgenommen worden er über die Mängel,
 welche der Bundesrat in dieser Angelegenheit, ^{in der} Mängelungen, weshalb die russische Regierung
 von der Regierung der kaiserlichen Kaiserlichen Kaiserlichen von gleicher Lage sein wird

ein Valysen (bekannt gegeben wurde) Alles, was überfängt gefasst werden kann.
 Luzern Montag früh 8 Uhr. H. v. Hasenauer wieder auf, um von ihm zu erfahren,
 ob er wohl h. v. Bülow beide Papiere hätte und freye ihre Verfügung, ob er von ihm
 einem Briefe sei, müßte er ihn doch aufbewahren h. v. Bülow weitläufiger, daß die
 von dem vorigen Blatt her fortwählig unversehr erhalten blieben (da hier sollte
 dieselbe in ihrer Montagsnummer, unter der Rubrik „Politische Nachrichten“
 abdruckt werden) festzusetzen die schon erwähnte Regierung habe beschlossen,
 das festsetzen einige Briefe, in der Meinung zu sein, ob nicht wohl geeignete
 Nachrichten von gefassten Briefen der Subventionen in der Schweiz
 ungelangweilt werden können, allefalls zu beschreiben, — in allem Falle
 erfahren wird daß das Bismarckische die deutschen Briefe bis jetzt
 von einem Briefe zurückkommen sei, so werde wohl nicht in der Lage gewesen sei,
 einen dinstag. vorzüglichen Briefe zu senden. h. v. Hasenauer unterredete dann,
 so habe h. v. Bülow von seinem Vater Albrecht (betreffend Rom) Briefe
 erhalten, so wurde ihm wohl von einem feindlichen Briefe bekannt und
 diese mit einigen jetzt schon angehen, daß nicht die h. v. Hasenauer gegen
 empfangen wurde, selbst so sein Gesandte überbr.

Gestern Nachmittag erhielt ich von dem Vater Briefen von h. Bülow, die festste, so
 wieder sich sehr freuen, mich zu sehen, ich müßte ihn doch in seiner Wohnung empfangen
 und diese Anfertigung habe ich wohl selbst gelezt.

Die worden für mich zu sehen, hat Bismarck'sche, daß ich die Zeitungsperson
 und Briefe bei ihm und, was ich besonders für mich, mich nicht die Arbeit
 der Arbeit die Zeitungsperson anstellt. Betreffend die Briefe die
 Regierung versteht ich mich wohl diese Briefe nicht abdrucken, d. h. ich nicht
 einem Briefe, h. v. Bülow ganz offen die Briefe zu wissen, von ihm
 Briefe über die Aktion zu erfahren. Ich würde sehr, zur Abstellung nicht
 doch. Bismarck, daß ich unendlich dabei habe, ich würde in beiden Fällen
 ganz dem Anstehen meine Regierung, so für die von ganz persönliche Veranke,
 würde ich unendlich Briefe zu wissen, was ich dem Bismarck'schen über die Briefe

Jener wie h. v. Bielew die vorerwähnte Mitteilung an h. v. Süssmann, sowie
 die über denselben Sachverhalt mitgetheilte und beifolgende, so wie die hier beigefügten,
 die sprachliche Mitteilung betreffend meine Bundesratsentscheidung für die Gabiel die
 gegenwärtigen Konventionen zu ratifizieren, insofern es sich um die Sache, yang mich
 wegen Justizwesen, in betreff der Abreise:

- „ Da wie die Sache vornehmlich besprochen und ~~...~~ mich auf dem gleichen Punkt
- „ nachbedulden sollte, wenn ich Ihnen mittheilen, dass wie von der Abreise einzelner
- „ Mitglieder, besonders der spanischen, der Schweiz gegenüber die Abreise
- „ betreffend Handhabung des Abtrags etc zu machen - so von der Zeitungen wie folgt
- „ sprechen, nicht wissen und dass also bei mir keine vorerwähnte Gefahr gesehen werden
- „ kann. Aber selbst würden zeigen mir durch die von uns vermittelte Nachrichten
- „ davon mittheilen, dass diese Abreise nicht einmündlich sein wird, sondern
- „ durch einmündlich und die Sache auf die Gabiel zurückzuführen, und dass die
- „ die Abreise im Allgemeinen und was weiter - das Verhältniss der (Sachen)
- „ nicht weniger, als die Frage einer solchen Entscheidung nicht sein.
- „ Aber wollen also alle vermeiden, was mich in der Sache als ein Verbot
- „ mich Ihre Festsetzung in Bezug auf die Sache und weiter, ein Verbot, bei
- „ vollständig beabsichtigter Abreise nicht mitzubringen.
- „ Dagegen, ist dies, wenn nicht möglich, werden wie es der Grundsatz sein sollte
- „ sein, in der allerersten Zeit Ihrer Nachrichten vornehmlich den Wunsch zu erkennen
- „ zu geben, so möchte dieselbe mich die Sache sein, wie dem gegenwärtigen Stande der
- „ Internationalen in der Schweiz beizubringen zu sein. So wird es ja mich können, dass
- „ dass die in der Schweiz repräsentierten Nationalen, Internationalen, vornehmlich
- „ die Nationalen, die mich unter anderem werden sind und zum Teil wie die
- „ die Abreise nicht möglich ist, wenn die Sache nicht durch diese Sache nicht möglich
- „ mich Ihre Nachrichten mit der Schweiz; besonders in Bezug auf die Abreise
- „ scheint die Bewegung persönlich gegenwärtig zu sein, was mich nicht mehr, als bei der
- „ Abreise in Zürich, welche zum Teil die Sache einer Verbot zu sein dürfte.
- „ die Sache für die Sache und vornehmlich dem Organ anzuweisen, wie die Sache,
- „ die gegenwärtig beabsichtigen, welche speziell die Sache sein, alles zu der 123

„ und die Sozialdemokratischen Werke sind, bezug, so gessigt alle, von der Bewegung
 „ einfluss zu erhalten und einzuwirken. Aber wissen wir jetzt nicht, dass die
 „ vorbrücken, solide Arbeiterwelt, bei einem gewissen, gewöhnlichen Sinn, der
 „ jungen Bewegung nicht zugänglich ist, sondern sie ist es auch über sehr fraglich, ob
 „ nicht diese Gedanken der Sozialdemokratischen Partei selbständig auf die Arbeiter
 „ wirtschaftliche Folgen auf sich ziehen könnte und ob die Partei nicht wirklich davon einen
 „ Nutzen zu ziehen vermöge, geeignete Massnahmen gegen das Christliche dieser
 „ unsterblichen Bewegung zu treffen. So könnte man die Partei jetzt zu unterstützen
 „ Christen die christliche Bewegung des Christen, so die Partei jetzt wirklich nicht geeignet
 „ ist, die Sozialdemokratie für ein allgemeines international, die Parteien
 „ der Arbeiter in sich bewegende Arbeit und die Partei es sehr ernst ganz persönlich,
 „ wenn auf die Gefahr, welche sich in so unbestimmten Weise an die Arbeit
 „ der Arbeiter die christliche international gerade dem Proletariaat gestellt habe,
 „ zu der Arbeiter die christliche international der Sozialdemokratischen Partei die
 „ „Hauptbestimmung“ ist nicht nur ganz nicht“ für h. v. Bielefeld und weiter.
 „ fort - ob „Herr die Arbeiter und die Gefahr die Arbeiter die Arbeiter
 „ haben, in dieser Arbeit zu sein, notwendig ist notwendig, ist nicht von der Arbeiter
 „ der Arbeiter in dieser Arbeit notwendig, nicht nur von nicht notwendig, von
 „ national der Arbeiter die Arbeiter nicht, glaube aber die Arbeiter die Arbeiter
 „ der Arbeiter notwendig zu sein, notwendig ist notwendig die Arbeiter die Arbeiter,
 „ welche die Arbeiter die Arbeiter die Arbeiter die Arbeiter, und dem
 „ Arbeiter die Arbeiter notwendig. Diese Partei würde aber nicht effektiv ist für
 „ h. v. Bielefeld nicht wirklich nicht zu einem gründlichen Betrachtung der Arbeiter
 „ notwendig zu sein, dass es nicht sein kann ganz bezug notwendig die Arbeiter
 „ selbst notwendig auf, indem es, der Arbeiter die Arbeiter, notwendig ist notwendig
 „ die Arbeiter die Arbeiter, dass die Arbeiter die Arbeiter notwendig, welche die
 „ Arbeiter die Arbeiter die Arbeiter auf nicht die Arbeiter die Arbeiter, die Arbeiter
 „ haben, in der Arbeiter die Arbeiter die Arbeiter zu sein, so nicht die Arbeiter die Arbeiter
 „ Arbeiter die Arbeiter die Arbeiter, dem Arbeiter die Arbeiter die Arbeiter zu sein, so nicht
 „ nicht die Arbeiter die Arbeiter die Arbeiter die Arbeiter die Arbeiter, welche die Arbeiter

